

THÜRINGER FEUERWEHR-VERBAND

Geschäftsbericht



2019



Ihr Schlüssel zu mehr Eigenschutz im Einsatz.

Gebäudeinformationen – direkt auf dem Tablet.

Das Dräger Smart Rescue System unterstützt Feuerwehren in der Erkundungsphase durch koordinatengenaue Bereitstellung von Informationen über den Einsatzort. Hierzu zählen Informationen über Gebäude (z.B. Feuerwehrpläne), über Infrastruktur (Hydrantenpläne, Gasleitungsnetzpläne) oder über geografische Gegebenheiten (z.B. Gewässerabschnittspläne).

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER: WWW.SMART-RESCUE.INFO

www.draeger.com

THÜRINGER
FEUERWEHR-VERBAND

GESCHÄFTSBERICHT
2019

Die Geschäftsberichte des Thüringer Feuerwehr-Verbandes
finden Sie im Internet unter www.feuerwehr-thueringen.de
(Downloads/Geschäftsberichte)



Stand: September 2020

Herausgeber:

Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt
www.feuerwehr-thueringen.de

verantwortlich für den Inhalt: Lars Oschmann
(außer der namentlich gekennzeichneten Beiträge, hierfür
sind die jeweiligen Autoren/-innen selbst verantwortlich)

Satz & Gestaltung: Alexander Blasczyk



Thüringer Feuerwehrleute – engagiert für eine demokratische Gesellschaft

Lars Oschmann

Verbandsvorsitzender des
Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.



Politische Agenda zur Landtagswahl

„Die Feuerwehren in unserem Freistaat sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Mit der Absicherung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe übernehmen diese eine grundlegende Pflichtaufgabe der Kommune. Zudem tragen vor allem die Freiwilligen Feuerwehren die Hauptlast im Katastrophenschutz unseres Landes. Mit dem bewährten flächendeckenden System der Freiwilligen Feuerwehren, in dem sich rund 33.000 Frauen und Männer aktiv zum Schutz der Menschen und deren Lebensgrundlagen engagieren, kommt den Freiwilligen Feuerwehren aber auch eine besondere zivilgesellschaftliche Bedeutung zu, da sie eine wichtige Triebfeder des bürgerschaftlichen Engagements sind.“

Mit diesen Worten begann die Einleitung unserer Politischen Agenda zur Landtagswahl, welche wir erstmals zum Parlamentarischen Abend unseres Verbandes am 8. Mai 2019 der Öffentlichkeit vorstellten. Aufgabe des Feuerwehrverbandes ist es, der Politik klarzumachen, was Feuerwehren und ihre Mitglieder brauchen, um auch zukünftig den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz sicherzustellen. Somit war es unsere Aufgabe im vergangenen Jahr der Landespolitik deutlich zu machen, was wir in der nächsten Legislaturperiode von den Politikern des neu gewählten Landtages erwarten. Diese Aufgabe haben wir in mehreren Veranstaltungen umgesetzt. Sie stand im Mittelpunkt unserer Verbandsarbeit im letzten Jahr. Unterstützend wirkten hier auch verstärkt unser Projekt „Einmischen, Mitmachen und Verantwortung übernehmen“ und die Projektbetei-

ligten. Für die verstärkte Lobbyarbeit nutzen wir u. a. einen von uns im Thüringer Landtag veranstalteten Parlamentarischen Abend und eine Diskussionsrunde mit den Fraktionsvorsitzenden der im Thüringer Landtag vertretenen Parteien. und Grundlage dieser Überzeugungsarbeit war unsere Politische Agenda, deren Inhalt in den Gremien unseres Verbandes im letzten Jahr abgestimmt wurde.

Weiter heißt es in der Einleitung: *„Aufgabe der Landespolitik ist es, unsere Kommunen bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu unterstützen, für deren ausreichende Finanzausstattung und Handlungsfähigkeit zu sorgen sowie wichtige Rahmenbedingungen durch rechtliche Vorgaben zu gestalten.“*

Dies war die allgemeine Handlungsaufforderung an unsere Landespolitik, welche wir mit 11 zentralen Forderungen untermauerten.

- Neuausrichtung der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule,
- praxisnahe Ausbildung für die Brandbekämpfung,
- stärkere Verantwortung des Freistaates bei der digitalen Alarmierung,
- Leitstellen-Konzept und Standardisierung der Zentralen Leitstellen,
- Stärkung des Katastrophenschutzes im Freistaat Thüringen,
- Förderung einer zweiten Bildungsreferenten-Stelle für die Thüringer Jugendfeuerwehr,
- Förderung der flächendeckenden Brandschutz- und Sicherheitserziehung,

- Beibehaltung der Führerschein-Förderung,
- Anpassung der Fördersätze für die Fahrzeugbeschaffungen und Bauförderung,
- Fortführung der Mitgliederkampagne des Thüringer Feuerwehr-Verbandes sowie
- Aufnahme von „Schutz und Förderung des Ehrenamts“ als Staatsziel.

Diese zentralen Forderungen fanden im Sommer 2019 zum Teil vollständig Eingang in die Wahlprogramme der Parteien und auch in den ausgearbeiteten Koalitionsvertrag von Rot-Rot-Grün und den 22-Punkte-Plan der CDU. Zudem behandelt der Thüringer Landtag gegenwärtig (im September 2020) mehrere Gesetzentwürfe unterschiedlicher Fraktionen für ein Fünftes Gesetz zur Änderung der Thüringer Verfassung, die u. a. den Schutz und die Förderung des Ehrenamts bzw. ehrenamtlicher Tätigkeiten als Staatsziel in der Verfassung verankern wollen. Diese Ergebnisse sind ein großer Erfolg der intensiven Lobbyarbeit des Thüringer Feuerwehr-Verbandes und seiner Mitglieder und verdeutlichen die große Bedeutung der Verbandsarbeit für die Thüringer Feuerwehren

Mitgliederkampagne zeigt erste Erfolge

Der Landeshaushaltsplan sieht die Fortsetzung unserer Mitgliederkampagne auch im Jahr 2020 vor. Und dies zu recht, den wir können erste Erfolge verbuchen: Die Anzahl der aktiven Feuerwehrleute in Thüringen stieg im Jahr 2018 um 2,7 Prozent auf nunmehr 34.762. Weiterhin engagieren sich 12.855 Kinder und Jugendliche in den Thüringer Jugendfeuerwehren, was im Jahr 2018 einen Anstieg um 4,8 Prozent entsprach. Der 2018 beobachtete Zuwachs an Kameraden in den Einsatzabteilungen schlägt sich in den Altersgruppen 16-25 Jahre, 36-45 Jahre und 56-65 Jahre nieder. D. h., sowohl der Eintritt von 947 Mitgliedern aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung, als auch die Bindung und Neugewinnung von Mitgliedern in den Gemeinden hat 2018 Wirkung gezeigt.

Sowohl die Maßnahmen der Kampagne als auch die seit Jahren von unserem Verband forcierten weiteren Anreize für die ehrenamtliche Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren haben erste Früchte getragen. Es bedarf daher einer Verstetigung der Mitgliederkampagne gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen. Die Sicherung der personellen Einsatz-



**Politische Agenda
zur Landtagswahl**

2019

bereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren im Freistaat ist und bleibt eine dauerhafte Aufgabe und Herausforderung.

Mit der seit 2015 durch das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales ausgereichten Förderung für unser Projekt „Mitgliedergewinnung und -bindung bei den Freiwilligen Feuerwehren in Thüringen“ und den bisherigen Maßnahmen konnte eine solide Grundlage u. a. durch Bereitstellung von praxisnahen Handlungsempfehlungen, zielgruppengerechten und direkt einsetzbaren Informations- und Werbematerialien, Entwicklung einer Webplattform und dem Angebot von Workshops geschaffen werden. Seit 2018 wachsen zudem stetig die Präsenz und die Reichweite der Mitgliederkampagne und des Verbandes insgesamt im Social-Media-Bereich.

Katastrophenschutz in Thüringen

Obwohl im Jahr 2018 dieses Thema zielführend voran gebracht wurde, konnte es im Jahr 2019 nicht zum Abschluss gebracht werden. Es ist trotz des Stillstands in der Thüringer Politik dringend notwendig, dass wir die gefundenen Ergebnisse nunmehr schnellstmöglich in entsprechenden Regelungen festschreiben können und so noch in diesem Jahr die Evaluierung des Katastrophenschutzes abschließen können. Nur so sind Investitionen für die erforderlichen Fahrzeugbeschaffungen, die Beschaffung einer einheitlichen Stabssoftware für alle Aufgabenträger im Katastrophenschutz sowie die Anpassungen an die Führungs- und Organisationsstrukturen u. a. schnellstens umzusetzen.

Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule

Seit vielen Jahren besteht die unbefriedigende Situation, dass nicht hinreichend Führungskräfte (insbesondere Gruppen- und Zugführer) für die Freiwilligen Feuerwehren in Thüringen ausgebildet werden können. Die zahlreichen Absagen bzw. Nicht-Einberufungen gefährden das ehrenamtliche Engagement und das Verständnis der Arbeitgeber für die notwendigen Freistellungen.

Auch ist die Landesfeuerwehrschule derzeit nicht in der Lage, den steigenden Bedarf an der Qualifizierung der hauptamtlichen Kräfte (Laufbahnlehrgänge) sicherzustellen. Ebenso unbefriedigend ist, dass es keine wesentlichen Fortschritte

bei den dringend durchzuführenden Baumaßnahmen an der Schule gibt (Übungshalle, deutliche Verbesserung der Lehr- und Unterkunftsgebäude entsprechend der bundesweiten Standards).

Im ersten Schritt, dies fordert unser Verband schon seit längerem, sollten schnellstens eine Priorisierung der Lehrgänge und eine Konzentration der Ressourcen auf die wichtigsten Lehrgänge erfolgen. Zusatzangebote sollten dem untergeordnet werden. Für Spezialausbildungen (z. B. Tunnelausbildung) ist zu prüfen, ob nicht ein verstärkter Zugriff auf externe Ausbildungseinrichtungen (z. B. IFA in der Schweiz) zielführender als die Bindung von eigenen Ressourcen in diese Spezialaufgabe ist. Anschließend sollte ein Konzept zur mittel- und langfristigen Neuausrichtung unserer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule erstellt und umgesetzt werden, um den zukünftigen Bedarf und den Qualitätsanforderungen an die Ausbildung für die ehren- und hauptamtlichen Führungs- und Einsatzkräfte der Thüringer Feuerwehren gerecht werden zu können. Unser Verband steht für diesen Prozess in einem ehrlichen und offenen Miteinander zur Verfügung.

Brandschutz- und Sicherheitserziehung

Mit der Erarbeitung des Lehrbegleitheftes und des Konzeptes für unsere Brand- und Sicherheitserziehung an den Thüringer Grundschulen konnte unser Verband im Jahr 2018 einen weiteren wichtigen Schritt machen. Im Rahmen der Novellierung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes ist die Brandschutzerziehung auch Aufgabe der Landkreise geworden. Allerdings mangelt es an konkreten Unterstützungsmaßnahmen seitens des Landes. Es fehlt an einer finanziellen Förderung von Materialien, wie z. B. dem von unserem Verband im Jahr 2018 entwickelten Lehrbegleitheft. Die Einführung und Verteilung an sämtliche Erstklässler in Thüringen im Januar 2019 waren nur dank einer Spende möglich.

Weiterhin besteht zudem das Problem, dass es bisher zu wenige hauptamtliche Fachkräfte gibt, welche die ehrenamtlichen Brandschutzerzieher vor Ort unterstützen und die Brandschutzerziehung koordinieren. Es fehlt hier an Fördermöglichkeiten des Freistaats oder andere Anreize für die Landkreise und kreisfreien Städte geschaffen werden, solche Stellen einzurichten.

Digitale Alarmierung und Leitstellenkonzept

Der Freistaat muss die finanzielle und organisatorische Verantwortung bei der Einführung und dem Betrieb eines Netzes zur digitalen Alarmierung der Einsatzkräfte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr übernehmen. Seit längerem fordern wir, dass der Freistaat ein einheitliches Alarmierungsnetz nach denselben Standards und mit der notwendigen Redundanz unter seiner Regie errichtet. Dazu gehört aber auch ein nachhaltiges Konzept, welches auch die laufenden Betriebskosten umfasst.

Ausdrücklich begrüßen wir das Engagement der Landesregierung zur Strukturoptimierung der Zentralen Leitstellen im Freistaat. Es bedarf aber einheitlicher Einsatzleitsoftware in Thüringen.

Rücktritt des DFV-Präsidenten

Durch den Rücktritt des vormaligen Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes Hartmut Ziebs konnte die Vertrauenskrise im Präsidium des DFV beendet werden. Die einseitige Berichterstattung in den Medien und die teilweise von Hasskommentaren begleitete „Informationskampagne“ im Internet haben dem Ansehen des Deutschen Feuerwehrverbandes geschadet. Der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes hat den Vizepräsidenten am 6. Dezember 2019 sein Vertrauen ausgesprochen und so dem Präsidium für sein Handeln zur Bewältigung der Krise den Rücken gestärkt. Zwischenzeitlich wurde ein Strategiepapier erarbeitet und ein Zeitplan verabschiedet. In einer Arbeitsgruppe sollen notwendige Änderungen in der Struktur und am Regelwerk des DFV erarbeitet werden. Unser Verband wird diesen Prozess aktiv begleiten.

JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH

Für unser Bildungszentrum – das „JABZ“ – war das Geschäftsjahr 2019 ein außerordentliches Krisenjahr. Neben der besonders deutlich spürbaren saisonalen Schwäche im ersten Quartal (die Belegung des Hauses ist in jedem Jahr von Januar bis März am schlechtesten) machte die personelle Unterbesetzung vor allem im Küchen- und Servicebereich dem Haus zu schaffen. Im April 2019 verschärfte sich die Situation aufgrund von Krankheit und Reha-Maßnahmen soweit, dass die Versorgung der Gäste nur noch unter Zuhilfenahme zunächst eines und später eines weiteren Caterers und durch besondere Kraftanstrengungen der verfügbaren Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden konnte. Durch den Rückgriff auf die externen Caterer entstanden der Gesellschaft aber auch höhere Kosten, die nicht vollumfänglich an die Gäste weitergegeben werden konnten. Erst im Laufe des Herbstes war das Haus wieder selbst in der Lage, die Versorgung mit warmen Mahlzeiten sicherzustellen – trotz weiterhin angespannter Personalsituation.

Teils durch die Personalengpässe bedingt, aber auch aufgrund von einer insgesamt deutlich schlechteren Belegung des Hauses als in den Vorjahren erwirtschaftete die JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH im Jahr 2019 nur einen Umsatz von 186.014,20 Euro (2018: 197.722,57 Euro) mit einem noch schlechteren Rohertrag von 149.084,97 Euro (2018: 168.220,91 Euro) aufgrund der höheren Aufwendungen im Bereich „Material/Wareneinkauf und Dienstleistungen“ durch das externe Catering. Das Betriebsergebnis nach dem vorläufigen Jahresabschluss beträgt rd. – 45.000 Euro. Zum Ausgleich des Verlustes musste die Gesellschaft fast alle ihre Rücklagen auflösen. Entsprechend wirtschaftlich geschwächt startete das JABZ in das Jahr 2020.

Seit 17. März 2020 ist nunmehr das Haus geschlossen – zunächst aufgrund der Betriebsunter-sagung durch die Thüringer Eindämmungsverordnung infolge der Coronavirus-Pandemie, seit Mitte Juli 2020 aber auch endültig. Um den Forstbestand im Jahr 2020 sicherstellen zu können, hatte sich der Verband für eine Erhöhung der Zuwendung an das JABZ eingesetzt und diese durch Umschichtungen im Haushalt (zusätzlich 65.000 Euro) möglich gemacht. Zudem war für das JABZ ein Maßnahmenpaket vorbereitet worden. Mit der zwangsweisen Betriebsschließung und zahlreichen Absagen durch Gäste und der weiterhin nicht abschätzbaren Entwicklung war der Fortbetrieb jedoch nicht mehr sicherzustellen.

Die Lehrgänge der Thüringer Jugendfeuerwehr und die Seminare des ThFV werden zukünftig dezentral in anderen Bildungshäusern stattfinden, hierfür ist bereits gesorgt. Für das Schloss Sinnershausen gibt es mehrere Interessenten. Unser Verband hofft hier auf eine schnelle Lösung. Der Abschied fällt uns angesichts der engen Bindung an das Haus schwer – Feuerwehrleute aus ganz Thüringen haben an dessen Sanierung mitgeholfen, wir machen aber den Weg damit frei für zukunfts-trächtige Lösungen und stärken damit den Verband.



Der Thüringer Feuerwehr-Verband betreibt seit dem Jahr 2015 mithilfe einer finanziellen Förderung des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales ein Projekt zur Gewinnung von neuen Mitgliedern und zur Stärkung der Mitgliederbindung bei den Freiwilligen Feuerwehren in Thüringen und entwickelt dieses jährlich weiter.
(Foto: Gecko One GmbH)

Ehrenamtskoordination & Mitgliederkampagne Beratung, Unterstützung, Social-Media-Aktionen

Ein wichtiges Verbindungsglied zwischen Verband und Wehren ist die Ehrenamtskoordination. Sie fördert die innerverbandliche Kommunikation, ergänzt die Verbandsarbeit in Richtung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf der Website sowie den Sozialen Medien. Auch 2019 gehörte dies zu den Kernaufgaben dieser Stelle, die im Besonderen die weitere Unterstützung der Wehren vor Ort bei der Gewinnung von Mitgliedern und die gezielte Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen zur Stärkung des Ehrenamtes im Blick hatte. Als Beispiel dafür ist der Runde Tisch „Feuerwehr trifft Wirtschaft“ zu nennen, der im vergangenen Herbst sozusagen wiederbelebt wurde. Hier geht es u. a. darum, die fachliche Qualifikation ehrenamtlich tätiger Feuerwehrangehöriger als Einstellungskriterium für Unternehmen deutlicher herauszustellen und auch in Job- und Ausbildungsbörsen darauf aufmerksam zu machen. Zudem rücken die sogenannten „Partner der Feuerwehren“ intensiver in den Fokus.

Ein großes Thema im Wahljahr 2019 war die Forderung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes – gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen an die Politik herangetragen, das Ehrenamt als Staatsziel in die Thüringer Verfassung aufzu-

nehmen. Diese Forderung war zudem Bestandteil der Politischen Agenda des ThFV. Öffentlichkeitswirksam wurden diese wichtigen Themen in unseren medialen Plattformen kommuniziert und tiefgehend erläutert. Des Weiteren war der ThFV – wie viele andere Verbände, Vereine oder Institutionen auch – Partner der Demokratie-Kampagne des Thüringer Landtags mit dem Ziel, möglichst viele Menschen für die Landtagswahl zu erreichen und damit Demokratie mitzugestalten.

Mitgliederkampagne-Website

Die Ehrenamtskoordination ist natürlich im engen Zusammenhang zur Mitgliederkampagne zu sehen. Die Neuausrichtung der Mitgliederkampagne und ihrer zielgerichteten Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung waren in 2019 die zentralen Punkte in der Zusammenarbeit mit den Wehren in den Regionen und werden es auch künftig sein. Die Gespräche bei den Freiwilligen Feuerwehren vor Ort wie in Saalfeld, Burgtonna oder Ebersfeld machten deutlich, wie wichtig es ist, mit konkreten Inhalten und Materialien die Mitgliedergewinnung zu unterstützen. Der Kontakt zu den Feuerwehren als Brücke vom Verband zu den Anliegen der Kameradinnen und Kameraden, die auch durch die Ehren-

amtskoordination hergestellt wird, ist in 2019 weiter ausgebaut worden. Eine besondere Rolle nimmt dabei unsere Kampagnenwebsite www.wir-sind-dabei-112.de ein, die als Plattform mit neuen Ideen und Erfolgsgeschichten gefüllt wurde. Das Miteinander der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren wird hier möglich. Mitgestaltung und Ideenaustausch stehen im Mittelpunkt für ein gemeinsames Ziel: eine starke Freiwillige Feuerwehr in Thüringen. Das schafft ein Gemeinschaftsgefühl über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus und fließt im Umkehrschluss in die Verbandsarbeit ein. Und genau hier ist unser Ansatz für 2020. Die Mitgliederkampagne wird weiter Fahrt aufnehmen. Ganz konkret mit drei zielgruppenorientierten Videoclips sowie einem Erklärfilm, die zum einen Freude und Interesse am Mitmachen wecken, zum anderen die diesbezügliche Arbeit vor Ort einfacher gestalten sollen.

Verbandswebsite und Soziale Medien

Öffentlichkeitsarbeit in allen ihren Facetten nimmt seit Jahren einen hohen Stellenwert ein. Ein großer Verband wie der unsere wird nicht nur an seinen Taten, sondern auch an dem gemessen, wie er diese der Öffentlichkeit vermittelt. Neben den klassischen Elementen wie Pressegespräche oder Pressemitteilungen nimmt im Besonderen das Internet einen großen und immer wichtiger werdenden Raum ein. Die schnelle Information, Aktion und Reaktion sind heutzutage mehr als wichtig, wenn auch mitunter nicht immer angenehm. Hieraus erwächst eine große Verantwortung für die Vermittlung von Fakten und Nachrichten, für die Kommunikation. Verstärkt sollen künftig in Workshops oder direkt bei Bedarf vor Ort Grundlagen im Umgang mit Medien zum Programm gehören, unterstützend zu vor-

handenen Bildungsbausteinen. Die Verbandswebsite lebte 2019 von ihrer Auffrischung und machte es benutzerfreundlicher möglich, viele wichtige Themen attraktiv zu platzieren und News übersichtlicher und effektiver an die Mitglieder weiterzugeben. Auch die sozialen Medien wurden gezielt für Aktionen und Informationen genutzt, im Konkreten unsere Facebook-Seite. Sehr erfolgreich war die Social-Media-Kampagne „Alltagshelden“, die im Rahmen der Mitgliederkampagne weiter als Gestaltungs- und Infomaterial in die Kampagnenseite 112.de eingebunden und für die Wehren abrufbar ist. Mit Anzeigenschaltungen, Posts und zielgruppenorientierten „Ansprachen“ konnte 2019 öffentlich wirksam für das Thema „Deine Feuerwehr braucht Leute“ sensibilisiert werden. Die messbare große Resonanz ist die Basis dafür, kontinuierlich genau an dieser Stelle weiterzumachen.

Das schnelle Medium hat im vergangenen Jahr viele Abonnenten gewonnen. Das lag nicht zuletzt an den interessanten Themen, die ihre „Leser“ fanden. Aber einseitiger Konsum findet auf Facebook nicht immer statt, sollte auch künftig nicht der Ansatz sein. Der Nutzen besteht in der Interaktion, im Kundtun von Meinungen in Form von Kommentaren. Diese Art der Kommunikation kann auf sehr kurzem Weg viel erreichen und ist als Tummelplatz verschiedener Positionen nicht die schlechteste Variante, Stimmungsbilder wahrzunehmen, um daraus Schlüsse zu ziehen. Das ist 2019 gut gelungen. „Klappern gehört schließlich zum Handwerk“, und das ist genau der springende Punkt. Die hervorragende und vielseitige wie vielfältige Arbeit des Verbandes wird auch 2020 in den positiven „Schlagzeilen“ etabliert. Unsere Aufgabe ist es, diese anzuregen und mitzubestimmen. [Petra Luise Binder]



EMVÜ – das Projektjahr 2019 im Überblick

Auf zu „neuen Ufern“

In unserem EMVü-Projekt gab es in diesem Jahr einige Veränderungen. Das neue Projektteam (bestehend aus Denny Saul und Milena Erlhof) arbeitete motiviert an der Weiterentwicklung des Projektes und plante den Antrag für die neue Förderphase im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Neben den bewährten Themenfeldern, bestehend aus Bildung, Beratung und Begleitung, soll zukünftig die Arbeit mit den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden vor Ort noch stärker in den Blick genommen werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den letzten Jahren wollen wir künftig nutzen, um in der Fläche noch breiter und intensiver wirksam zu werden. Dazu wollen wir eng mit Partnerregionen zusammenarbeiten und neue Unterstützungs- und Bildungsformate konzipieren und erproben. Akteure innerhalb dieser Regionen sollen bestärkt, Handlungskonzepte entwickelt und das demokratische Engagement vor Ort noch sichtbarer gemacht werden.

Prozessbegleitung vor Ort

Knapp 40 Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr Suhl hatten sich im Juni in der Hauptwa-

che eingefunden, um gemeinsam über zukünftige Entwicklungen des Ehrenamtes in den Austausch zu kommen. Unter Federführung des Suhler Feuerwehrvereins und unterstützt durch unser EMVü-Team konnten in gesprächsfördernder Atmosphäre Meinungen, viele Ideen und Standpunkte ausgetauscht werden. Ein umfassendes Meinungsbild stand am Ende der Veranstaltung auf der Haben-Seite. Themenschwerpunkte waren dabei Fragen zur Feuerwehrsatzung und deren Anpassung, zur Aufwandsentschädigung und Ehrenamtsförderung, aber auch Motivation und Verbesserungspotentiale innerhalb der Feuerwehr befanden sich auf der Tagesordnung und wurden gemeinsam an unterschiedlichen Thementischen diskutiert. An jedem Tisch standen jeweils ein Moderator zur Strukturierung der Wortbeiträge sowie ein Experte zur Klärung fachspezifischer Detailfragen zur Verfügung. Jede einzelne Meinung war gefragt und half dabei, die nächsten Schritte im Prozess der Satzungsanpassung vorzubereiten. EMVü wird das Vorhaben auch weiterhin gerne unterstützen und steht den Kameraden und Kameradinnen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

10. Landesjugendforum

Neben den Wahlen ging es beim 10. Treffen des Landesjugendforums um das Thema Nachhaltigkeit, das ganz konkret mit den Aufgaben der Thüringer Jugendfeuerwehr verknüpft wurde. Die Jugendlichen hatten viele Ideen, was Jugendfeuerwehren zu einer nachhaltigeren Welt beitragen können: Vom gemeinsamen Kochen bei Veranstaltungen über zentralgelegene und daher mit dem ÖPNV gut erreichbare Veranstaltungsorte bis hin zur Umwelt-Challenge. Die Ideen werden in einem Flyer als praktische Anregung für alle interessierten Jugendfeuerwehren gesammelt und können so praxisnah genutzt werden oder als Grundlage bzw. Motivation für weitere Vorschläge dienen.

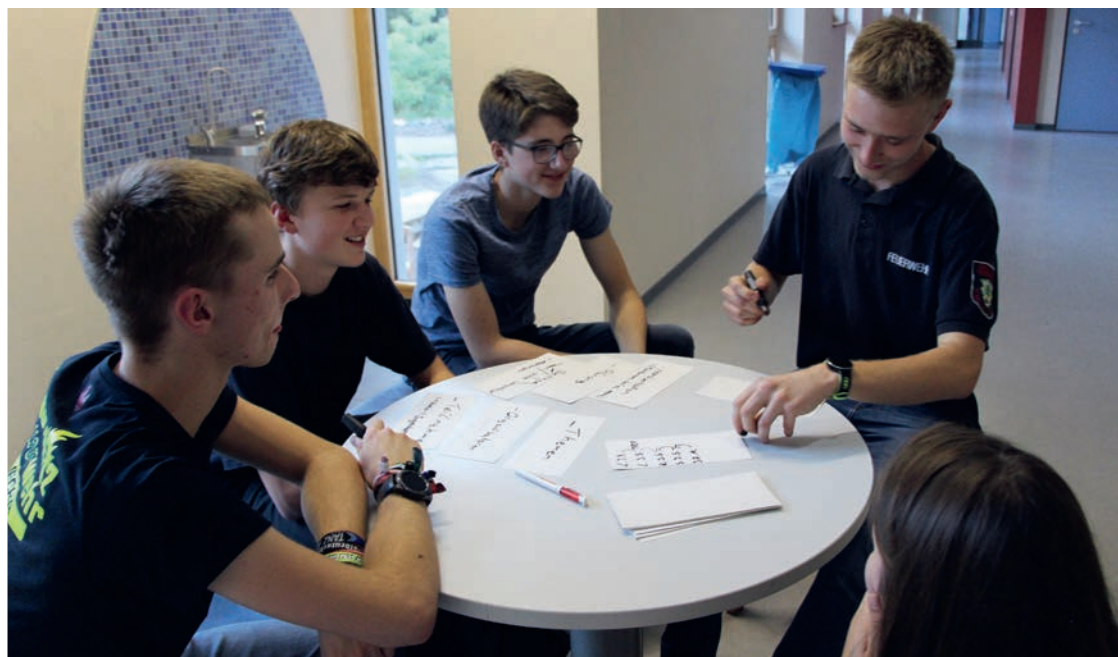
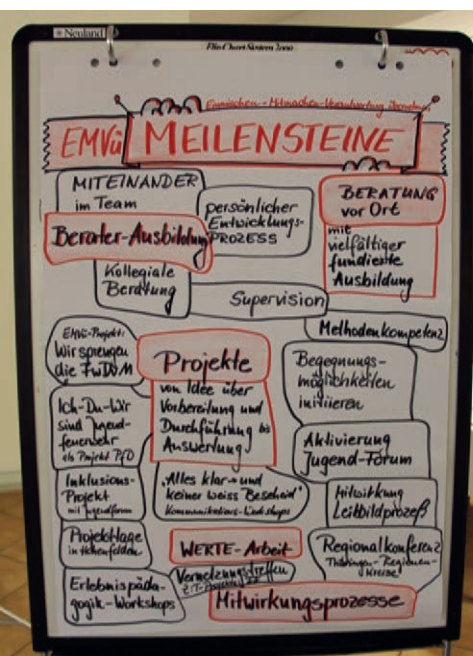
Das Landesjugendforum trat in einer größtenteils neuen Besetzung zusammen, weswegen es auch viele Gelegenheiten zum besseren Kennenlernen gab: Sowohl beim Werwolf-Spielen am Lagerfeuer als auch beim gemeinsamen Klettern im Jenaer Kletterzentrum „Rocks“ waren Teamwork und Vertrauen untereinander gefragt. Ein Highlight für „Blaulichtgestörte“, wie eine Teilnehmerin treffend formulierte, war die Führung durch die Jenaer Berufsfeuerwehr. Hier wurde über die Technik gefachsimpelt und der Atemschutz-Container besichtigt. Und vor dem gemeinsamen Grillen durften alle die Rutschstange der Freiwilligen Feuerwehr ausprobieren. Daran angelehnt wünschen wir dem neuen Landesjugendforum und seinen Sprechern einen guten Rutsch in die neue Amtszeit!

Gemeinsame Ziele von Feuerwehr und Wirtschaft

Unter dem Slogan „Feuerwehr trifft Wirtschaft“ entstand 2018 die Kooperation „Gemeinsam für Thüringen“ zwischen dem Verband der Wirtschaft Thüringens, der Industrie- und Handelskammer Erfurt, der Handwerkskammer Erfurt, der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH, dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales sowie dem Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Beim Abschlusstreffen für das Jahr 2019 stellte der ThFV den Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft und Industrie die Mitgliederkampagne und einige erfolgsversprechende Best-Practise-Beispiele zur Nachwuchsgewinnung vor. Schnell wurden Anknüpfungspunkte für künftige Vorhaben sichtbar und unmittelbar in neue Handlungsaufträge für das Kommende umgemünzt. Die Stichworte „Ausbildung“, „beruflicher Erfahrungsschatz der Einsatzkräfte“ und „Ehrenamt stärken“ stehen dabei besonders im Fokus.

Bereits seit einem Jahr arbeiten Feuerwehr und Wirtschaft zusammen und füllen somit die Kooperationsvereinbarung mit Leben. In mehreren Arbeitsrunden wurden Ideen geschmiedet, Konzepte erarbeitet und Richtlinien veröffentlicht. Die bearbeiteten Themen reichten von der Anpassung der Verrechnungssätze, über die Anerkennung von Ausbildungsinhalten, bis hin zu gemeinsamen Informationsveranstaltungen. Eines wurde deutlich: Die Wirtschaft Thüringens braucht die Freiwilligen Feu-





(Foto: Gecko One GmbH)

erwehren und die Freiwilligen Feuerwehren brauchen die Unterstützung der Wirtschaft, denn beide verfolgen gemeinsame Interessen und Ziele und sehen sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Wie gewinne ich Nachwuchs, wie erhöhe ich die Attraktivität in ländlichen Regionen und was ist nötig um qualifizierte Fachkräfte langfristig zu binden.

Über weitere Neuigkeiten der Zusammenarbeit werden wir informieren. Wir freuen uns auf jeden Fall auf die gemeinsamen Projekte und die Umsetzung verschiedener Vorhaben wie zum Beispiel die Teilnahme an Ausbildungsstellenbörsen oder Unternehmensstammtischen vor Ort.

In der Kooperation heißt es u. a. „Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig noch mehr Arbeitgeber von den Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Feuerwehrangehörigen profitieren. Darüber hinaus machen wir uns auch dafür stark, dass die Feuerwehren Kenntnisse, welche durch betriebliche Aus- und Fortbildungen erworben werden, nutzen können. Die dadurch entstehende Win-win-Situation schafft nicht nur einen gesellschaftlichen Mehrwert, sondern ist gesamtwirtschaftlich effizient.“

Reise zur Wiege der Demokratie

Am ersten Adventswochenende haben sich fünf Beraterinnen und Berater zusammen mit den zwei EMVü-Team aus Thüringen auf den Weg nach Neustadt an der Weinstraße (Rheinland-Pfalz) gemacht.

Anlass unserer Reise war das Treffen „Erfahrungsaustausch über Ländergrenzen hinweg“, zu dem die Landesfeuerwehrverbände aus Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein geladen hatten.

Die Tagung begann mit einem Festakt am Freitagabend im Hambacher Schloss. In feierlicher Atmosphäre kamen ehrenamtliche Berater, Projektmitarbeiter und Vertreter der Landesverbände aus insgesamt sieben Bundesländern zusammen. Mit dabei waren auch die Leiterin der Regiestelle im Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe, Frau Böhm, und der rheinland-pfälzische Innenstaatssekretär Herr Stich. Gemeinsam wurde auf die letzten fünf Jahre in den verschiedenen Demokratieprojekten der Landesfeuerwehrverbände zurückgeblickt. Gleichzeitig wird mit dem neuen Jahr 2020 eine weitere Förderphase von fünf Jahren eingeläutet.

Samstag stand ganz im Zeichen der länderübergreifenden Vernetzung und des gegenseitigen Kennenlernens. In mehreren Workshops konnten wir uns zu den Themen Flipchart-Training, Konflikte in Führungsgesprächen, Supervision und Ablauf von Beratungsgesprächen austauschen. Neben der fachlichen Arbeit gab es auch viele Gelegenheiten, persönliche Kontakte zu knüpfen. Eine gemeinsame Erkundung der historischen Altstadt von Neustadt an der Weinstraße sowie über den Weihnachtsmarkt sorgte am Abend für den entspannten Ausklang der Veranstaltung.

[Denny Saul]

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Auch im Jahr 2019 stand die Arbeit des Thüringer Feuerwehr-Verbandes und der Feuerwehren im Freistaat im Fokus zahlreicher Presseveröffentlichungen. Für uns galt es deshalb, wieder viele Presseanfragen zu beantworten. Zu den wichtigsten Themen zählten die Mitgliederentwicklung in den Einsatzabteilungen und die Probleme bei der Tageseinsatzbereitschaft. Die Mitgliederinformation des ThFV in der Zeitschrift FEUERWEHR wurde redaktionell betreut und auch einige Veranstaltungen der Referate wurden aktiv begleitet. Viele Anfragen erreichten uns auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Rauchmelderpflicht für bestehende Wohngebäude und den damit verbundenen Fragestellungen. Auch die Themen wie Rettungsgasse, Vegetationsbrände, Brände von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, Brauchtumsfeuer und Angriffe auf Einsatzkräfte der Feuerwehren standen im Fokus der Anfragen. Außerdem begleiteten wir die Veranstaltungen des Thüringer Feuerwehr-Verbandes mit Pressemitteilungen. Des Weiteren wurde die Vorbereitung der Workshops zu Mitgliedergewinnung und -bindung begleitet und auch die Regionalkonferenzen wurden unterstützt. Im Fokus standen die Übergabe der Lehrbegleithefte im Rahmen der Brandschutz- und Sicherheitserziehung an den Thüringer Grundschulen, die Übergabe einer Spende der FF Leutenberg an die Opitz-Neubauer Stiftung, die Vertragsunterzeichnung zu den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2020 im

Kyffhäuserkreis im Kyffhäuserdenkmal, der Parlamentarische Abend im Thüringer Landtag, Thüringer Landesmeisterschaften in Zella, die mediale Unterstützung des 27. Bundeskongresses der Feuerwehrfrauen in Meiningen und die Betreuung weiterer wichtigen Aktivitäten. Auch der Besuch des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow und des Thüringer Innenministers Georg Maier an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule zu der seit langem angemahnten baulichen Situation der Unterbringungs- und Unterrichtsräume wurde begleitet. Das 2. Winterlager der Thüringer Jugendfeuerwehr in Oberhof, das H7 Blaulichtcamp und der Landesausscheid im CTIF in Weimar waren Schwerpunktthemen der Thüringer Jugendfeuerwehr. [Karsten Utterodt]

Referat Frauen in der Feuerwehr

Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt der Arbeit des Referates „Frauen in der Feuerwehr“ in der Vorbereitung und Durchführung des 27. Bundeskongresses der Feuerwehrfrauen in Meiningen. Dieser fand zum ersten Mal in Thüringen statt.

Der Bundeskongress des Netzwerkes Feuerwehrfrauen hat sich als jährliche, hochkarätige Fortbildungsveranstaltung etabliert. An dieser nehmen nicht nur Feuerwehrfrauen - sondern auch Feuerwehrmänner - aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten europäischen, deutschsprachigen und nicht deutschsprachigen Ausland teil.



Nach der Begrüßung durch Thüringer Innen-Staatssekretär Udo Götze, Landrätin Peggy Greiser und Bürgermeister Fabian Giesder, Lars Oschmann, dem Vorsitzenden vom Thüringer Feuerwehrverband, und Susanne Klatt, der Vorsitzenden des Netzwerks der Feuerwehrfrauen begann der BK mit einem spannenden Vortrag zum Großbrand im Europa Park in Rust sowie zum Thema: „Die Rolle der Frau in der Zukunft der Sicherheit“.

An den beiden folgenden Tagen wurden nachfolgende Workshops und Seminare erfolgreich absolviert:

- Brandbekämpfung und TH an Biomasseheizungen, Einsatz bei Photovoltaikanlagen,
- Einsatzmöglichkeiten von Wärmebildkameras,
- Souverän agieren gegen Stammtischparolen,
- Unfallursachenermittlung und alternative Antriebe,
- Strahlrohrführer Ausbildung,
- Rettungshunde und Ortungstechnik,
- Tunnelkette A 71 und Tunnelüberwachung,
- gewaltsamer Angriff auf Rettungskräfte,
- Zusammenarbeit mit der Polizei,
- Einsatz von Rettungssägen,
- ABCDE - Notfallmedizin in der Feuerwehr,
- „schöner Streiten“
- Krebs im Feuerwehrdienst,
- Phänomene der schnellen Brandausbreitung,
- „Managing the Mayday“,
- Ausbildung im Realbrandcontainer,
- Einsätze mit Beteiligung von Bienen, Wespen und Hornissen,
- Retten aus verunglückten Fahrzeugen,
- Technische Hilfe nach Verkehrsunfällen,
- Vorbeugender Brandschutz im historischen Meininger Theater,
- Der kindliche Patient im Feuerwehreinsatz,
- Führungskräfteaustausch,
- Einsatztaktik Vegetationsbekämpfung,
- Belastende Einsätze,
- Netzmittel und Schaumlöschmittel im Sinne der Umwelt,
- Sicherheitstrupp Atemschutz,
- Aktuelles aus dem Vorbeugenden Brandschutz,
- Brandursachenermittlung,
- Tunnelausbildung,
- Stressmanagement und
- Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen fanden als Doppelworkshops statt.

Bereits am Donnerstag begann ein Rahmenprogramm, welches zu verschiedenen Orten in Südtüringen führte. Ein besonderer Dank geht an alle, die sich am „Kochen mit der Feldküche“ betätigten und somit die Mittagessenversorgung sichergestellt haben. All diese Veranstaltungen bilden die gesamte Bandbreite der Arbeit in der Feuerwehr ab. Es waren – wie immer – sehr intensive Tage mit stetigen Erfahrungsaustauschen.

Die Arbeit des Vorbereitungskomitees (bestehend aus Vertreterinnen des Netzwerkes, dem Referat „Frauen“, der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Meiningen und dem Vorstand des Feuerwehrvereins Meiningen/Helba) für den Kongress lobte Susanne Klatt: „Wir hatten zunächst Bedenken, eine Freiwillige Feuerwehr mit der Ausrichtung zu beauftragen. Konnten uns nur schwer vorstellen, dass deren Möglichkeiten ausreichen, um das zu bewältigen. Doch sie haben einen tollen Job gemacht.“

Abschließend stellte sie fest, dass es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung war. Der Teilnehmerrekord wurde gebrochen – es kamen 150 Teilnehmerinnen – so viele wie noch nie zuvor. Und die Latte für die kommenden Bundeskongresse wurde sehr hoch gelegt und gilt zu toppen. Auf dieses Ergebnis sind die Frauen des Referates „Frauen in der Feuerwehr“ selbstverständlich sehr stolz, da sie sehr viel Zeit, Kraft und Engagement in die Vorbereitung der Veranstaltung gesteckt haben. Umso größer ist die Freude, dass diese Mühe mit so viel Anerkennung belohnt wird.

In mehreren Medien wurde der Bundeskongress angekündigt. Während des Kongresses erfolgten Berichte in Radio und Fernsehen, sowie der Presse. Bundesweit konnten Feuerwehrfrauen und Interessierte viel Neues zum Thema „Frauen in der Feuerwehr“ erfahren. Selbst die Fachpresse berichtete hierüber. Erstmals traf sich auch der Fachbereich „Frauen“ des Deutschen Feuerwehrverbandes im Rahmen des Bundeskongresses in Meiningen.

Unser Dank gilt allen, die uns unterstützt haben: allen voran der Thüringer Feuerwehr Verband, die Stadt Meiningen mit der Feuerwehr Meiningen und dem Feuerwehrverein Meiningen/Helba, dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, der Rhön-Rennsteig-Sparkasse sowie viele weiteren Sponsoren, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

[Angelika Fleischmann]

Referat Alters- und Ehrenkameradschaft

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt drei Arbeitstagen der Mitglieder des Referates „Alters- und Ehrenkameradschaft“ statt: am 26. Juni in Erfurt (Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehr-Verbandes), am 25. September bei der Feuerwehr in Waltershausen und am 6. November bei der Feuerwehr Ilmenau. Die Teilnahme der Mitglieder des Referates an den vorgenannten Veranstaltungen liegt bei ca. 90 Prozent und ist als gut zu bewerten. Über die Anwesenheit der Mitglieder wird ein Nachweis geführt. Beschlüsse, Festlegungen vom Landesverband, von Verbandsversammlungen als auch für den Brandschutz relevante Festlegungen der Kommunen wurden gründlich ausgewertet und im Arbeitsprogramm des Referates „Alters- und Ehrenkameradschaft“ mit aufgenommen.

Die Arbeit der Mitglieder im Referat hat sich 2019 weiter gefestigt. Auch die Aufgliederung in die territorialen Strukturen einzelner Bereiche für jedes Mitglied im Referat hat sich bewährt. In der Praxis hat sich aber herausgestellt, dass die Anzahl der Kameraden in dem Referat „Alters- und Ehrenkameradschaft“ noch nicht ganz ausreichend sind und um drei Kameraden erhöht werden sollte. So dass wir dann wieder zehn Kameraden im Referat „Alters- und Ehrenkameradschaft“ wären. Viele zentrale Veranstaltungen der Kommunen, des KfV und SFV haben die Mitglieder des Referates, als auch der Sprecher der Alters- und Ehrenkameradschaft über das gesamte Jahr besucht.

Ich möchte mich für die geleistete Arbeit bei allen Referatsmitgliedern, dem Verband und beim Kameraden Alexander Blasczyk sowie bei der Kameradin Heidi Krug für die Hilfe und Unterstützung bedanken.

[Gerhard Täubert]

Referat Feuerwehrhistorik

Das Referat Feuerwehrhistorik setzte sein Hauptanliegen in der Sammlung und Archivierung, bzw. Aufarbeitung von Unterlagen zur Geschichte des Feuerlöschwesens auf dem Gebiet des Freistaates Thüringen fort. So erschien das Heft 11 der Reihe „Beiträge zur Feuerwehrgeschichte“ unter dem Titel „Die Handdruckspritzen von Christian Friedrich Röber in Eichrodt bei Eisenach“. Das unter Nr. 12 vorgesehene Heft mit Titel „Zeittafel zur Geschichte des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in der DDR, Teil 2“, lag zum Jahresabschluss 2019 als

fertiges Manuskript leider nicht vor. Deshalb wurde die im Jahr 1900 vom Thüringer Feuerwehr-Verband herausgegebene „Statistik des Thüringer Feuerwehr-Verbandes auf das Jahr 1900“ digitalisiert und als Heft 13 der Reihe „Beiträge zur Feuerwehrgeschichte“ veröffentlicht. Heft 12 wird nach Fertigstellung des Manuskripts erscheinen.

Wie in den Vorjahren hat der Informationsaustausch zwischen den Thüringer Feuerwehrhistorikern bei der Referatsarbeit einen hohen Stellenwert. Diesem Anliegen wurde durch die gemeinsamen Tagungen des Referats und der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Thüringen Rechnung getragen.

Die gemeinsame Frühjahrstagung 2019 der Landesarbeitsgemeinschaft Feuerwehrhistorik Thüringen und der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrhistoriker Sachsen-Anhalts fand am 16. März im sachsen-anhaltischen Allstädt statt. Joachim Jaretzki referierte zu dem Thema „Die Handdruckspritze – von der ältesten Zeit bis zu ihrer industriellen Fertigung im 19. Jahrhundert“. Die Herbsttagung 2019 fand am 30. Oktober in Seebach statt. Die Tagung stand unter dem Thema: „Geschichte des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in der DDR“. Mitglieder des Referats nahmen auch 2019 an Tagungen des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda und der 1. AG Feuerwehrhistorik im sächsischen Nauenhof teil.

Das Referat Feuerwehrhistorik kam damit auch im Jahr 2019 seiner Aufgabe als Plattform und Bindeglied für die Thüringer Feuerwehrhistoriker nach. Die gesetzten Aufgaben wurden somit kontinuierlich abgearbeitet und erfüllt.

[Joachim Jaretzki]

Referat Wettbewerbe

Ein Großteil der im Jahr 2019 stattgefundenen Ereignisse im Bereich Wettbewerbe waren Vorläufer der für 2020 geplanten (und auf 2021 verschoben) Deutschen Feuerwehrmeisterschaften. Im Rahmen einer Fachtagung der Referatsleiter Wettbewerbe des DFV Mitte März in Bad Frankenhausen konnten sich die Teilnehmer ein Bild der Vorbereitungen sowie der vorgesehenen Wettkampfstätten machen. Ein besonderer Höhepunkt hierbei war die Unterzeichnung des Vertrages über die Ausrichtung der Deutschen Feuerwehrmeisterschaften zwischen dem Kyffhäuserkreis und dem Deutschen Feuerwehrverband.



Beide Landesmeister – Frauen und Männer – kommen aus Zella
(Foto: Feuerwehrverein Zella)

Voraussetzung für die Teilnahme an den alle vier Jahre stattfindenden Deutschen Feuerwehrmeisterschaften ist eine erfolgreiche Qualifikation bzw. die Teilnahme der Mannschaften am Landesauscheid. Zur Vorbereitung und Organisation der Landeswettbewerbe im Feuerwehrsport trafen sich am 25.02. auf Einladung des Referatsleiters Wettbewerbe einige Mannschaftsleiter, Sportler und weitere Vertreter zu einer Beratung in der Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Während für die Disziplin Löschangriff der Austragungsort bereits im Vorfeld feststand, galt es einen Austragungsort für die Landesmeisterschaften in den weiteren Sportdisziplinen zu finden. Als zusätzliche Veranstalter konnten die Feuerwehr Hachelbich und die Feuerwehr Bad Frankenhausen aus dem Kyffhäuserkreis gewonnen werden.

Die sportlichen Höhepunkte der Landesmeisterschaft begannen mit dem Hakenleitersteigen in der Gemeinde Hachelbich am 26.07. Dank sehr guter Vorbereitung der hiesigen Feuerwehr konnte ein reibungsloser Ablauf mit z. T. sehr guten sportlichen Leistungen erreicht werden. Den 1. Platz in der Wertungsgruppe Frauen sicherte sich Annekathrin Hempel aus Zeulenroda in einer Zeit von 8,28 Sekunden. Bei den Männern gewann der Lokalmatador Christian Engel von der Feuerwehr Hachelbich mit einer Zeit von 17,24 Sekunden. Einen Tag später am 27.07. wurden bei herrlichen Sommerwetter im Stadion an der Wipper in Bad Frankenhausen die Disziplinen 100-m-Hindernisbahn und 4 x 100 m -Feuerwehrhindernisstaffel ausgetragen. Hier konnten sich bei den Frauen Maria Rauschenbach mit einer Zeit von 18,64 Sekunden und

Thomas Kwiczalla mit einer Zeit von 17,81 Sekunden in ihren jeweiligen Wertungsgruppen als Beste behaupten. Aus den Bestzeiten der beiden Einzeldisziplinen Aufstieg mit der Hakenleiter und 100-m-Hindernisbahn ergibt sich die s. g. Zweikampfwertung. Annekathrin Hempel konnte diese bei den Frauen mit einer Zeit von 27,02 Sekunden für sich entscheiden. Bei den Männern siegte Andreas Hempel mit einer Zeit von 36,38 Sekunden. In der an diesem Tag abschließenden Disziplin 4 x 100 m-Feuerwehrhindernisstaffel gewannen jeweils die 1. Mannschaften der Thüringenauswahl in einer Zeit von 79,56 Sekunden (Frauen) und 65,55 Sekunden (Männer).

Den dritten und letzten Teil der Landesmeisterschaft im Feuerwehrsport bildete der Wettbewerb „Löschangriff nass“. Zu diesem Ereignis trafen sich am 28.09. zu schon recht herbstlichen und wechselhaften Wetter fünf Frauen- und 18 Männermannschaften im Ortsteil Zella in der Gemeinde Anrode im Unstrut-Hainich-Kreis. Alle teilnehmenden Mannschaften hatten sich zuvor im Rahmen von Kreismeisterschaften für diesen sehr gut organisierten Wettbewerb qualifiziert. In beiden Wertungsgruppen konnten sich die Kameradinnen und Kameraden der örtlichen Feuerwehr Zella an die Spitze setzen und sich den Titel Landesmeister im Löschangriff 2019 sichern. Die Frauen siegten in einer Zeit von 27,42 Sekunden vor der Feuerwehr Urbach (Unstrut-Hainich-Kreis) in 28,90 Sekunden und der Feuerwehr Tüttleben (Landkreis Gotha) in einer Zeit von 29,88 Sekunden. In der Wertungsgruppe Männer untermauerten die Kameraden aus Zella mit ihrer Sieges-

zeit von 20,07 Sekunden ganz deutlich ihr auch auf Bundesebene sehr hohes Leistungsniveau. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Gamstädt (Landkreis Gotha) mit einer Zeit von 21,30 Sekunden sowie Zottelstedt (Landkreis Weimarer Land) mit einer Zeit von 21,96 Sekunden.

Neben den „klassischen“ Feuerwehrsportmannschaften gestattet die Ausschreibung zu den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften auch die Teilnahme von „reinen“ Löschangriff-Mannschaften. Entsprechend des vom Deutschen Feuerwehrverband festgelegten Schlüssels haben sich im Rahmen der Landesmeisterschaft folgende Löschangriff-Mannschaften für die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2020 im Kyffhäuserkreis qualifiziert: Zella, Urbach und Tüttleben bei den Frauen sowie Zella, Zottelstedt und Brunn bei den Männern. Neben den Löschangriff-Mannschaften wird unser Landesverband durch die Sportmannschaften Thüringen 1, Thüringen 2 und Gamstädt in der Wertungsgruppe Männer sowie die Thüringenauswahl der Frauen bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2020 vertreten.

An der Spitze des Referats Wettbewerbe erfolgte im Jahr 2019 ein Wechsel des Referatsleiters. Robert Engel folgte im September dem langjährigen Referatsleiter Lutz Rösener. Robert Engel ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bad Tennstedt (Unstrut-Hainich-Kreis) und seit 1996 dem Feuerwehrsport als Wettkämpfer verbunden. 2012 wechselte er in die Riege der Wertungsrichter. Während der Zeit als Wettkämpfer und Wertungsrichter nahm er an zahlreichen nationalen und internationalen Feuerwehrwettbewerben teil.

Im Jahr 2019 umfasste das Referat Wettbewerbe neun Wertungsrichter. Diese nahmen als Kampfrichter an den Landesmeisterschaften sowie an zahlreichen Pokalwettbewerben teil und trafen sich zusätzlich mehrmals zum Erfahrungsaustausch. Weiterhin wurde der Landesverband im Rahmen der Tagung des Fachbereiches Wettbewerbe des DVF vom 31.10. bis 03.11. in Chemnitz durch den Referatsleiter vertreten.

[Robert Engel]

Referat Einsatz und Ausbildung

Es galt im laufenden Jahr Anfragen des Deutschen Feuerwehrverbandes, des Thüringer Feuerwehrverbandes, des Fachnormenausschusses für Feuerwehrwesen – FNFV im Deutschen Institut für

Normung –DIN neben den Beratungen in den verschiedensten Gremien zu erledigen. Im Einzelnen galt es zu nachfolgenden Themen Position zu beziehen oder zur Kenntnis zu nehmen:

- Kleinen Anfrage der FDP im Bundestag zur Löschung von Bränden bei Elektrofahrzeugen
- Bericht zur 52. Sitzung der HazMat Commission
- überarbeitete Version der HEIKAT – der Handlungsempfehlung zur Eigensicherung für Einsatzkräfte der Katastrophenschutz- und Hilfsorganisationen bei einem Einsatz nach einem Anschlag
- Kleine Anfrage der AfD-Fraktion im Bundestag zum Thema Kältemittel HFO 1234yf
- Film „Automatisierte Notfallmeldung bei Gefahrguttransporten“
- DIN-Norm „Sicherheit und Resilienz - Gefahrenabwehr - Leitfaden für die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen“
- Fachempfehlung zum Umgang mit AdBlue®
- Lithium-Lagerboxen mit PyroBubbles und Lithium-Gefahrgutboxen
- Entwurf Fachempfehlung „Pflichtenheft Waldbrand-Tanklöschfahrzeug“
- Entwurf Fachbereich AKTUELL „Personengefährdung bei Leichtschaum-Löschanlagen“
- Schneekatastrophe 2019 in Bayern
- Vorbereitende Maßnahmen bei einem großflächigen und langanhaltenden Stromausfall im Freistaat Bayern
- Planungsrichtlinie für Hilfeleistungskontingente in Bayern
- Umfrage Projekt IEDO TACTICAL „Einsatz von UAS“
- ISO-Projekt ISO WD TR 23069 Intentional Fires an ISO TC 92 WG 13 Fire safety – Statistical data collection
- Überprüfung DIN 4066 „Hinweisschilder für die Feuerwehr“
- Übernahme Projekte des NABau zu Fire Safety - Statistical data collection.

Weiterhin Mitarbeit und Teilnahme an den Sitzungen der Gremien: Fachbereich Ausbildung des DVF, Fachbereich Einsatz, Umwelt, Löschmittel des DVF, DIN-Normenausschuss „Begriffe und Bildzeichen“, AK Gefahrenabwehr in Thüringer Straßentunneln der LFKS, AK Warnung der Bevölkerung des TMIK, Projektgruppe 4 „Landesausbildungskonzept“ des TMIK.

[Frank Thomzyk]

Referat Soziales

Der Fachbereich Soziales trat auch 2019 für die Mitglieder der Feuerwehren auf den Gebieten der Unfallverhütung, der Unfallversicherung und der sozialen Fürsorge ein. Diese Themen gilt es zu stärken, zu fördern und weiter zu entwickeln.

Dass Feuerwehrdienst immer wieder gefährlich ist, zeigt das tägliche Einsatzgeschehen. Deshalb hat dem Schutz von Leben und Gesundheit unserer Feuerwehr-Angehörigen höchste Aufmerksamkeit Priorität. Somit ist der soziale Bereich der Fürsorge und der Vorsorge ein Teil der politischen Verbandsarbeit.

Das Projekt „Krebsrisiken im Feuerwehrdienst“ wird weiter durchgeführt und ausgewertet. Die entsprechenden Untersuchungen bzw. Studien von Hamburg sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Ergebnisse aus Berlin werden in Kürze erwartet. Die Zwischenergebnisse deuten auf ein kurze Expositionszeiten während der Einsätze hin. Bis auf Weiteres wird es sicherlich Ziel sein müssen, Expositionen und die Verschleppung von Einsatzschmutz zu vermeiden. Die stets individuelle Einsatzstellenhygiene wird auch ein wichtiges Thema werden.

Auf Bundesebene wurde am Kongress des Fachbereichs 7 „Sozialwesen“ des Deutschen Feuerwehrverbandes am 14. Mai 2019 in Fulda teil-

genommen. Zu dieser 22. Tagung trafen sich die Referatsleiter Soziales vieler Landesfeuerwehrverbände.

Ein Schwerpunktthema war die Hinterbliebenenleistungen an nichteheliche Lebensgemeinschaften. Weiterhin tauschten sich die Delegierten zu aktuellen Entwicklungen für die Feuerwehren in der Sozialgesetzgebung aus. Zudem wurde der aktuelle Sachstand der Arbeitszeitrichtlinie – Nationales Recht vs. EU-Recht erörtert und das ehrenamtliche Engagement im Brand- und Katastrophenschutz als ein unverzichtbarer Eckpfeiler für die innere Sicherheit Deutschlands unterstrichen.

Auch die im Jahr 2018 ins Leben gerufenen Aktion: „Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige!“ wurde weiter unterstützt, denn fast jeden Tag werden in Deutschland Feuerwehrangehörige, Rettungsangehörige und Polizisten im Einsatz tödlich oder verbal angegriffen und in ihrer Arbeit behindert.

Der Fachbereich Sozialwesen war zudem in den Gremien der Selbstverwaltung der Feuerwehrentfallkasse Mitte, der Feuerwehrrkasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Thüringen der Opitz-Neubauer-Stiftung vertreten. Ebenso konnten auch 2019 Anfragen zum Versicherungsrecht und sozialer Belange einzelner Feuerwehrangehöriger beantwortet werden.

[Anfré Wagner]

GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle wurde im Berichtszeitraum innerhalb der üblichen Geschäftsführung u.a. Folgendes abgearbeitet:

- 516 Rechnungen ThFV verschickt
- 84 Rechnungen ThJF verschickt, incl. VFFT
- 844 Postausgänge (ThFV - 462, ThJF - 354 und EMVü -28)
- 403 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst
- 223 Auszeichnungen für 60-jährige Mitgliedschaft
- 31 Auszeichnung für 70-jährige Mitgliedschaft
- 10 Auszeichnung für 75-jährige Mitgliedschaft
- 115 Ehrennadeln ThFV
- 99 Ehrenmedaillen des ThFV in Bronze, 49 in Silber und 35 Ehrenmedaillen in Gold
- 25 Auszeichnungen des DFV
- 14 Förderschilder „Partner der Feuerwehr“
- 30 Urkunden „Förderer der Feuerwehr“
- 49 Ehrenspangen ThJF in Bronze, 14 in Silber und 8 in Gold
- 97 Ehrennadeln ThJF in Bronze, 16 in Silber und 13 in Gold
- 1 Ehrennadel DJF in Silber und 1 in Gold

Folgende Veranstaltungen wurden u. a. von der Geschäftsstelle vor- und nachbereitet:

- 91.VV des ThFV in der Messe Erfurt
- Winterklausur ThFV
- Parlamentarischer Abend ThFV
- Thüringer Landesmeisterschaften in Zella
- Fahrsicherheits-Training in Nohra
- Führungsseminare
- Diskussionsrunde mit den Fraktionsvorsitzenden
- Bundesfachkongress Feuerwehrfrauen
- Vorstands- und Landesausschuss-Sitzungen des ThFV
- Vorstandssitzungen der ThJF
- Frühjahrstagung der ThJF mit Fortbildung der KJFW
- Winterlager in Oberhof
- Landesausscheid CTIF in Weimar
- Ehrenamtsveranstaltung & Herbsttagung ThJF im JABZ
- 28 Lehrgänge der ThJF verschiedener Art mit insgesamt 502 Teilnehmern.



Stiftung der Thüringer Feuerwehren

Zum 1. Juli 2012 wurde die Opitz-Neubauer-Stiftung auf Beschluss der 84. Verbandsversammlung aus dem Thüringer Feuerwehr-Verband (ThFV) herausgelöst und vom Thüringer Innenministerium als selbstständige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Mit dem Bescheid des Finanzamtes Erfurt vom 25. Juli 2012 ist sie zudem auch als gemeinnützige und mildtätige Stiftung anerkannt worden. Die Zwecke der Stiftung sind im Einzelnen:

1. die zusätzliche soziale und selbstlose Unterstützung von bedürftigen und erkrankten Feuerwehr-Einsatzkräften und deren Angehörigen, vor allem im Freistaat Thüringen. Dieser Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass im Dienst verunglückten Feuerwehreinsatzkräften oder Feuerwehreinsatzkräften, welche sich im Dienst eine Krankheit zugezogen haben und dadurch in Not geraten sind, bzw. deren Hinterbliebenen nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen finanzielle Unterstützung gewährt wird.
2. die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren, die aus sozial schwachen Familien stammen. Ihnen soll durch die Unterstützung nach Maßgabe der Stiftungsbestimmungen die Teilnahme an kostenpflichtigen Angeboten der Jugendfeuerwehren ermöglicht werden, wenn die Teilnahme ansonsten nur sehr schwer bzw. ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht möglich ist. Diese Förderung durch die Opitz-Neubauer-Stiftung soll die soziale Ausgrenzung und die damit verbundene fehlende Teilhabe dieser Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft durch Gewährung eines Zuschusses abmildern.
3. die Unterstützung von Einsatzkräften der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belasten-

Dr. Klaus Zehner

Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes



der Einsatzerfahrungen – z. B. bei Konfrontation mit getöteten Opfern, schweren Verkehrsunfällen oder dem Massenanfall von Verletzten. Die Stiftung kann hierzu auch geeignete Präventionsmaßnahmen und Begleitangebote (z. B. durch qualifizierte Notfallseelsorge bzw. Notfallnachsorge) unterstützen.

Die Opitz-Neubauer-Stiftung wurde bei der Gründung 2012 mit einem Stiftungskapital (Grundstock) von 70.000 Euro ausgestattet. Im Jahr 2014 kam es im Mai zu einer Zustiftung von 10.000 Euro durch die Sparkassenversicherung, damit erhöhte sich das Stiftungskapitals (Grundstock) auf einen Gesamtbetrag von 80.000 Euro. Weitere Zustiftungen gab es bis zum 31. Dezember 2018 nicht, sodass sich der Grundstock nicht verändert hat.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Stiftung Einnahmen durch Zinserträge in Höhe von 7,08 Euro (gleicher niedriger Stand wie in den Vorjahren). Der Spendenzuwachs betrug insgesamt 15.278,95 Euro, wobei 9.679,95 Euro aus den Umlagen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände des Thüringer Feuerwehr-Verbandes stammten. Die restlichen 5.599,00 Euro stammten von diversen Einzelspendern. Ausgaben fielen neben den notwendigen Verwaltungsausgaben im Jahr 2018 sowohl zur Unterstützung von zwei Hinterbliebenen eines im Einsatz getöteten Feuerwehrangehörigen sowie für mehrere Jugendfeuerwehrangehörige aus sozial schwachen Familien gemäß den Satzungszwecken Nr. 1 und Nr. 2 in Höhe von insgesamt 5.000 Euro (Hinterbliebene) und 107,50 Euro (Jugendfeuerwehrangehörige) an.

Im Jahr 2015 war vom Stiftungsvorstand beschlossen worden, eine zweckgebundene Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke bis zu einer Höhe von 85.000 Euro zu bilden. Unter Berücksich-

tigung der Zuführung der Überschüsse aus dem Jahr 2018 konnte diese Rücklage auf 54.153,42 Euro aufgebaut werden. Der Mittelvortrag am 31.12.2018 beträgt somit null Euro. Alle Ausgaben erfolgte nach dem Grundsatz von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der Erhalt des Stiftungskapitals war zu jeder Zeit sichergestellt.

Nach den beiden letzten Todesfällen in den Jahren 2014 und 2015 war zum Jahresbeginn 2018 wieder ein während der Ausübung seines Dienstes getöteter Feuerwehrangehöriger zu beklagen. Bei einem Einsatz zur Befreiung einer Frau, die mit ihrem Fahrzeug auf einer Straße in einem Waldgebiet von Bäumen eingeschlossen war, wurde am 18. Januar 2018 ein 28-jähriger Hauptfeuerwehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Bad Salzungen (Wartburgkreis) von einem Baum erschlagen, ein zweiter Feuerwehrangehöriger wurde dabei verletzt. Die Opitz-Neubauer-Stiftung leistete zeitnah finanzielle Unterstützung für die Mutter und die Lebensgefährtin des Opfers entsprechend dem Stiftungszweck Nr. 1.

Das Ereignis und die Häufung der Todesfälle in relativ kurzer Zeit (zuvor gab es jahrelang keine entsprechenden Todesfälle) verdeutlichen die weiterhin bestehende Notwendigkeit, dass die Stiftung auf eine Rücklage für die Erfüllung der Stiftungszwecke zurückgreifen können muss, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Denn wann sich ein solcher Fall ereignet und wie viele Kameraden davon betroffen sind, lässt sich nie vorhersehen. Da praktisch keine relevanten Zinserträge zu erzielen sind, lässt sich die Gewährleistung der Unterstützungsleistungen nicht allein durch die während eines Geschäftsjahres üblicherweise zu verzeichnenden Spendeneinnahmen sicherstellen – zumal das Ereignis zu Jahresbeginn auch der ungünstigste Zeitpunkt hierfür gewesen wäre.

Gemäß § 2 der Stiftungssatzung konnte die Stiftung im Berichtszeitraum außerdem den Stiftungszweck der finanziellen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Thüringer Jugendfeuerwehren aus sozial schwachen Familien verwirklichen. Die Opitz-Neubauer-Stiftung wendete vom 1.1. bis 31.12.2018 hierfür insgesamt 107,50 Euro auf.

Aufgrund der Höhe des Stiftungskapitals und der praktisch nicht mehr zu erzielenden Zinsen für sichere Kapitalanlagen kann die Opitz-Neubauer-Stiftung in absehbarer Zeit ihre Zwecke

weiterhin nicht allein durch die erzielten Zinserträge erfüllen. Vielmehr ist die Stiftung auch in Zukunft zwingend auf Spenden – insbesondere der dem Thüringer Feuerwehr-Verband angehörenden Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände (ca. 9.650 Euro) – sowie auf weitere Zuwendungen angewiesen. Die Überschüsse fließen in die Rücklage zur Sicherstellung der Unterstützungsleistungen. Nur so bleibt die Stiftung handlungsfähig. Eine weitere wesentliche Entwicklung ist die Entscheidung des Thüringer Innenministeriums, im Wege einer Projektförderung bis zu 30.000 Euro der Stiftung zur Verfügung zu stellen, damit diese Entschädigungszahlungen an Thüringer Feuerwehrangehörige auszahlen kann, welche Gesundheitsschäden im Rahmen des Feuerwehrdienstes erlitten haben, welche nicht den Kausalitätsanforderungen eines Arbeitsunfalles nach Paragraph 8 des Siebten Sozialgesetzbuches (SGB) – Gesetzliche Unfallversicherung – entsprechen. Damit wird eine Lücke der sozialen Absicherung der ehrenamtlichen Thüringer Feuerwehrangehörigen geschlossen und die Rolle der Stiftung gestärkt.

Die Mittel für diese Projektförderung stehen zwar bereits im Landeshaushalt zur Verfügung. Allerdings konnte die Projektförderung und damit die Auszahlung auch im Jahr 2018 nicht umgesetzt werden, da erst die Ermächtigung der Feuerwehr-Unfallkasse zur Ermittlung der notwendigen Daten mittels Änderung des ThürBKG erfolgen musste. Hierfür hat sich der Thüringer Feuerwehr-Verband i. R. d. Verbändeanhörung zur Novellierung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (ThürBKG) in Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales stark gemacht.

Mit Veröffentlichung der Neufassung des ThürBKG im Juli 2018 liegt nunmehr zwar die erforderliche rechtliche Grundlage für die Ermächtigung der FUK Mitte vor. Gegenwärtig dauern jedoch noch die Gespräche zwischen dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte an, um das konkrete Verfahren für Beantragung, Prüfung und Auszahlung abzustimmen und die hierfür noch offenen Punkte abzuklären. Es ist davon auszugehen, dass voraussichtlich ab dem Jahr 2020 entsprechende Entschädigungszahlungen an betroffene Feuerwehrangehörige ausgezahlt werden können.

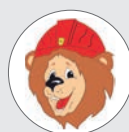


Mitgliederzahl: 37.563

[Einsatzabteilung und A&E]

Veränderung: + 216

gegenüber dem Vorjahr



Mitglieder ThJF: 13.275

Veränderung: + 459

gegenüber dem Vorjahr



4.044 Mädchen

9.231 Jungen

in 959 Jugendfeuerwehren

mit 3.765 Betreuerinnen und Betreuer

Stand: 31.12.2019

Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle ganz herzlich

- den Thüringer Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Abgeordneten des Thüringer Landtages,
- dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales,
- den anderen, mit uns kooperierenden Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat Thüringen,
- der Thüringer Ehrenamtsstiftung,
- den Mitgliedern des Beirats des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, allen voran unserem Beiratsvorsitzenden Wolfgang Rampf;
- unseren Förderern, allen voran der Sparkassen-Versicherung, den Fördermitgliedern des Verbandes, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen sowie der Thüringer Energie AG;
- dem Deutschen Feuerwehrverband und den anderen Landesfeuerwehrverbänden,
- unseren Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden und den Brandschutzämtern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie
- allen Thüringer Feuerwehrleuten sowie deren Partner und Familien, die das ehrenamtliche Engagement stützen und das notwendige Verständnis hierfür aufbringen,

für die geleistete Arbeit im Jahr 2019 im und für das Thüringer Feuerwehrwesen und den Katastrophenschutz in Thüringen danken.

Vor unserem Verband steht nach 20 Jahren ein Führungswechsel an der Verbandsspitze – neben mir als Verbandsvorsitzenden hören auch beide Stellvertreter auf, der eine Chance auch für Neues sein kann. Ich hoffe sehr, dass dennoch Bewährtes erhalten werden kann und der Verband über alle Ebenen den Austausch mit „Basis“ forcieren wird. Dafür wünsche ich meinem Nachfolger und dem gesamten neuen Vorstand viel Erfolg, die notwendige Kraft, Ausdauer und Beharrlichkeit sowie stets eine geschickte Hand bei schwierigen Entscheidungen.

Beschließen möchte ich meinen letzten Geschäftsbericht mit dem Motto der INTERSCHUTZ in Hannover, die ursprünglich im Juni 2020 geplant war, aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie aber erst ein Jahr später stattfinden wird:

Lars Oschmann

Verbandsvorsitzender



Sicherheit.Leben

Materialien für Eure Aktionen zur Mitgliedergewinnung

ZUM VERTEILEN UND VERTIEFEN:

6 Zielgruppenflyer

Ideal zur Nachbereitung: Alle wichtigen Informationen für die jeweilige Zielgruppe zusammengefasst.

GEMEINSAM FÜR
EINE **STARKE**
FREIWILLIGE
FEUERWEHR



Eltern und Grundschulkinder



Schüler und Jugendliche



Quereinsteiger



Azubis und Studenten



Wiedereinsteiger



Generation 60+

EINLADEND:

Das Schnupperticket

Potenzielle Mitglieder einfach und wirkungsvoll einladen, einmal unverbindlich mitzumachen.

Motive: Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr

KNEIPENKLASSIKER ZUM EINSTECKEN:

Die Postkarten

So trägt sich unsere Botschaft ganz bequem in die Welt.

Motive: Eltern und Grundschüler, Azubis und Studenten, Schüler und Jugendliche sowie Quer- und Wiedereinsteiger

EINFACH UND PLAKATIV:

Die flexiblen Eventposter

Ansprechende Vordrucke für Terminankündigungen

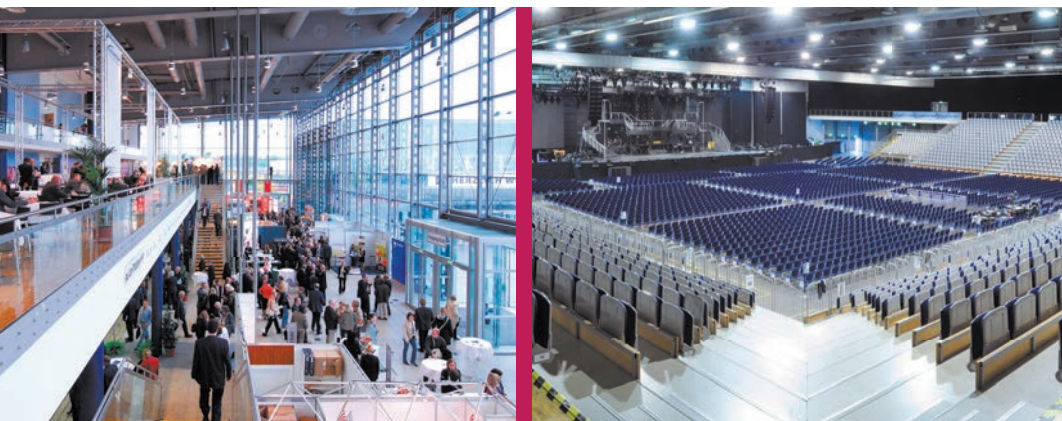
Motive: Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr



Diese und andere Materialien, Vorlagen und Checklisten zum kostenlosen Herunterladen auf www.wir-sind-dabei-112.de



VOR FREUDE. KONZERT ERLEBNIS. KONGRESS LUST.



Termine 2020 – 2021

29.10. – 01.11.2020	29. Reisen & Caravan
02.11. – 03.11.2020	EAST Energy And Storage Technologies Conference & Exhibition
05.11. – 06.11.2020	pro.vention Schutz vor Corona – Fachkongress und Ausstellung
27.11. – 29.11.2020	MAG Online 2020 – Die Community Convention
29.01. – 31.01.2021	14. Automobilmesse Erfurt
05.02. – 07.02.2021	Modell Leben – Die Thüringer Modellbau Messe
27.02. – 07.03.2021	Thüringen Ausstellung
26.03. – 28.03.2021	Reiten Jagen Fischen & FORST ³
04.05. – 06.05.2021	Rapid.Tech 3D – Internationale Messe + Konferenz für additive Technologien

Alle Veranstaltungen auf einen Blick:

www.messe-erfurt.de
www.facebook.com/messe.erfurt/

Stand 09/2020 | Änderungen vorbehalten.



WIR MACHEN MESSE!

Sie erreichen uns mit
der Stadtbahnlinie 2.



Wir sind für Sie da:
messe-erfurt.de

